

Laborneugründung

Der persönliche Geschmack entscheidet

Zwei neu gegründete Dentallabore in Stuttgart und Wendlingen haben trotz ihrer Unterschiede eines gemeinsam: Sie wurden in Zusammenarbeit mit Karl-Heinz Frank (Laborberater dental bauer-gruppe Stuttgart) ganz nach den individuellen Vorstellungen ihrer Inhaber geplant und sind für beide Zahntechniker ein idealer Arbeitsplatz geworden.

Katrin Kreuzmann, Kristin Jahn/Leipzig

■ **Karl-Heinz Frank** hat der Redaktion der DENTALZEITUNG einen Blick hinter die Kulissen seiner Arbeit erlaubt und stellte uns zwei von ihm in enger Zusammenarbeit mit den Inhabern neu gegründete Dentallabore in und um Stuttgart vor.

Zahntechnikermeister Vincenzo Salcone (per dente Zahntechnik, Wendlingen) und Zahntechniker Tobias Kost (demade, Stuttgart) haben 2009 ihre Labore neugegründet. Trotz der Wirtschaftskrise wurde die lange im Voraus geplante Gründung beider Labore termingerecht umgesetzt. „Für mich war es ein guter Zeitpunkt. In guten Zeiten kann jeder bestehen, aber in schlechten muss man sich durchbeißen – da trennt sich die Spreu vom Weizen“, resümiert Vincenzo Salcone. Tobias Kost gab zu bedenken, dass während der weltweiten Finanzkrise

Kredite besonders günstig zu bekommen waren.

Kein Labor von der Stange

Tobias Kost richtete sein Dentallabor demade wie auch Vincenzo Salcone im Erdgeschoss seines Wohnhauses ein. Die jetzigen Laborräume wurden vorher als Hobby-, Heizraum und Waschküche genutzt, außerdem stellte eine Wendeltreppe eine Verbindung zur ersten Etage her. Die Treppe wurde entfernt, die Heizung einen Stock tiefer gesetzt. Das Labor kann damit eine Fläche von ca. 100 m² einnehmen. Wanddurchbrüche und Fräsungen von Kabelkanälen in massiven Wänden gehörten zu den größeren Baumaßnahmen. Im Keramikraum wurden Durchbrüche für zwei Fenster geschaffen,

wodurch er zum einen vom Rest des Labors gut einsehbar ist und das Labor zum anderen groß, offen und hell wirkt. Die Anschlüsse wurden in jedem Raum sorgfältig geplant, sodass hier unkompliziert und schnell auch mehr Arbeitsplätze als die drei fertig installierten zur Verfügung stehen. Bis zu sechs Zahntechniker sollen hier später einmal arbeiten können. Momentan sind drei Kernarbeitsplätze, zwei Keramikarbeitsplätze, ein Modellvorbereitungsarbeitsplatz sowie zwei Plätze im Büro fertig installiert. In Zusammenarbeit mit der Firma Freuding wurden auch für knifflige Ecken ausgeklügelte Möbelloösungen gefunden. Bei dem Fußboden handelt es sich um wunderschön aufgearbeitetes Parkett, das 1968 hier verlegt wurde und der optische Blickfang des Labors ist. Herr Kost schätzt an diesem Bo-



Abb. 1



Abb. 2

▲ Abb. 1: Das demade Zahntechniklabor mit Blick in den Keramikraum und auf den Garten. ▲ Abb. 2: Der „Drekarbeitsplatz“ im Gipsraum.



Abb. 3



Abb. 4

▲ **Abb. 3:** Tobias Kost im Gespräch mit Karl-Heinz Frank. ▲ **Abb. 4:** Der Empfangsbereich im Zahntechniklabor per dente.

denbelag unter anderem, dass im Gegensatz zu einem Steinfußboden herunterfallende Arbeiten nicht zerschellen.

Schwerpunkt ganzheitlicher Zahnersatz

Das Labor demade setzt seinen Schwerpunkt auf ganzheitlichen Zahnersatz. „Wir wollen metallfreien Zahnersatz herstellen. Auch von den Maschinen und meiner Ausbildung her sind wir darauf spezialisiert“, erklärt Herr Kost. Dafür hat er sein Labor zum Beispiel mit einer Spritzgussmaschine zur Verarbeitung von biokompatiblen Werkstoffen ausgestattet. Anhand von Allergietests der Haus- und Fachärzte des Patienten schließt er zum Beispiel die Materialien für den Zahnersatz aus, die für den jeweiligen Patienten nicht infrage kommen.

Der Teufel liegt im Detail

Eine selten große Dreckbox im Gipsraum und ein Fußschalter für den Wasserhahn im gleichen Raum gewährleisten sauberes Arbeiten und gehören zu den Dingen, die Tobias Kost bei der Ausstattung seines Labors sehr wichtig waren. Ein weiteres kleines Detail, das den Arbeitsalltag komfortabler gestaltet, ist eine rollbare Mülltonne im Gipsraum, die dem Zahntechniker und seinen Mitarbeitern das Tragen schwerer Abfälle aus dem Gipsraum erspart.

Die Deckenlampen spenden den Zahn Technikern im Labor demade für optimale Ergebnisse Tageslicht, und die Mittagspause kann bei schönem Wetter gleich auf der Terrasse verbracht werden, zu der große Glastüren direkt aus dem Labor

führen. Der Blick von den Arbeitsplätzen in den gepflegten Garten sorgt für ein entspanntes Arbeiten.

Neues Labor etablieren

Um Kunden zu gewinnen, stellte sich Herr Kost und sein Labor in Mailings und

mit der Verteilung von Imagebroschüren und Schaumodellen potenziellen Kunden vor. Passend zum Gesamtkonzept wird jede zahntechnische Arbeit in einer hübschen Pappschachtel „wie ein Schmuckstück“ verpackt, denn schließlich werde eine weniger elegante Verpackung einer aufwendigen, hoch qualitati-

ANZEIGE

VARIO
EUROLINE & SLIMLINE



INFRATRONIC
SOLUTIONS
we think globally

Grenzenlos flexibel



Genießen Sie die neue Freiheit:
Einrichten wie Sie wollen, unendlich anpassbar.
Entdecken Sie Ihr VARIO - Systemmodul
in Ihrem Depot oder unter
www.infratronic-solutions.com



Abb. 5



Abb. 6

▲ **Abb. 5:** Das helle, freundliche Labor mit Blick zum Garten. ▲ **Abb. 6:** Das Dentallabor per dente bietet eine angenehme Arbeitsatmosphäre ohne Werkstattcharakter.

ven zahntechnischen Arbeit nicht gerecht, so Herr Kost über diese Idee. Im Herbst soll das Marketing weiter ausgebaut werden, so ist z.B. eine Vortragsreihe für Zahnärzte geplant. Ende des Jahres oder Anfang 2011 möchte Tobias Kost sein Labor zudem zertifizieren lassen.

Ein Fazit aus diesem freundlichen, großzügigen, liebevoll gestalteten und funktional durchdachten Labor zu ziehen, ist fast unnötig, denn Herr Frank hat in Zusammenarbeit mit Herrn Kost das Ziel erreicht: Der Zahntechniker fühlt sich aus gut nachvollziehbaren Gründen sehr wohl in seinem Labor und kann hier erfolgreich arbeiten.

Zeitlos modern

Die moderne schwarz-weiße Ausstattung des Labors per dente Zahntechnik von ZTM Vincenzo Salcone in Wendlingen besticht ohne aufdringlich zu sein. Die Räume wirken hell, freundlich und dennoch nicht steril.

Vincenzo Salcone entschied sich für die Räume, als sie noch im Rohbau waren, und konnte schon in dieser Bauphase Einfluss auf das Verlegen der Versorgungsleitungen nehmen. Ein separater Patientenraum signalisiert, dass der Patient herzlich willkommen ist und sich auch Zeit für ihn genommen wird.

Die Möbel im Empfang und Patientenraum wurden von einem ortsansässigen Schreiner gefertigt, die Arbeitstische stammen aus dem Hause Freudling. Die Höhe der Arbeitstische wurde nach ergonomischen Gesichtspunkten auf die Körpergröße von Herrn Salcone und seiner

Mitarbeiterin abgestimmt. Ebenso wie im Labor von Tobias Kost galt den Stühlen ganz besondere Aufmerksamkeit. Hier entschieden sich die Zahntechniker für ergonomisch freundliche Modelle, die zugleich funktional, schlicht und pflegeleicht sind.

Farbkonzept

Vincenzo Salcone setzte bei der Farbgestaltung seines Labors Schwerpunkte in Weiß, da dieser Farbton seiner Meinung nach für Sauberkeit und in seiner angenehmen Eleganz auch Pate für das Ergebnis seiner Arbeit, also ästhetischen Zahnersatz, steht. Das Labor nimmt damit auch die Farbgestaltung der meisten Zahnarztpraxen auf.

Trotz dieser Überlegungen ist das Labor von ZTM Vincenzo Salcone kein einfarbiger Raum: Dezent und geschmackvoll wurde mit Wandbildern und Grünpflanzen dekoriert, sodass auch ein wohnlicher Eindruck entsteht. Einen gelungenen Akzent und Stilmix schaffen zudem antike Massivholzmöbel, die als Erbstücke einen funktionalen und dekorativen Platz im neuen Labor gefunden haben.

Wie auch Tobias Kost hat sich Vincenzo Salcone für Parkettboden in verschiedenen Dunkelbrauntönen entschieden, der optisch ansprechend, robust und pflegeleicht ist und einen interessanten Kontrast zu den hellen Möbeln herstellt. Auch bei Vincenzo Salcone blickt der Zahntechniker, wenn er von seiner Arbeit aufsieht, durch große Terrassenfenster in einen gepflegten Garten mit Kinderspielplatz.

Hochwertige Geräte ergänzen die Einrichtung

Ein neu eingerichtetes Labor muss mit neuen, hochwertigen Geräten ausgestattet sein, um hochwertige Produkte fertigen zu können, so Herr Salcone. Wichtig war ihm dabei, neue statt gebrauchte Geräte anzuschaffen, da die Garantie Sicherheit bietet und im Falle eines Defektes schnell ein Ersatzgerät bereitsteht und so der Arbeitsablauf nur kurz unterbrochen werden muss. Beim Kauf achtete er auch auf Nachhaltigkeit, so lässt sich z.B. sein Keramikofen über Updates aus dem Internet auf den neuesten Stand halten. An der Zusammenarbeit mit dem Fachhandel bei der Gestaltung und Ausstattung seines Labors schätzte Herr Salcone die große Erfahrung, die der Handel in diesem Bereich vorweisen kann, und von der auch er und sein Labor profitiert haben.

Erfolgreicher Start

Das Konzept des Labors per dente scheint aufzugehen: Die Kapazitäten sind ausgelastet, sodass Vincenzo Salcone im Moment von Marketingaktionen zur Kundengewinnung absehen kann und sehr stark von Mundpropaganda profitiert. Grund, sich zurückzulehnen, gibt es für ihn aber nicht: „Ich will nicht abgehoben sein, nur weil ich ein schickes Labor habe, sondern ich muss mich erst einmal beweisen und zwei oder drei Jahre gut bestehen können“, so Vincenzo Salcone.

Auf die Frage, was sein Labor von anderen unterscheidet, antwortete Herr

Salcone, dass es letztlich der Zahntechniker sei, mit dem sich ein Labor von anderen unterscheidet.

Die besten Geräte würden nichts nützen, wenn der Zahntechniker sein Handwerk nicht beherrsche. Zwar könne nur gute Arbeit geleistet werden, wenn auch hochwertige Geräte und Materialien zur Verfügung stehen, diese Geräte ersetzen aber die persönliche Leistung nicht. Sein Ziel, aus einem Labor einen modernen Ort zum Wohlfühlen zu machen, an dem ästhetische Arbeiten entstehen und der dennoch nicht den Eindruck einer Werkstatt macht, ist Vincenzo Salcone gelungen.

Ideen entwickeln und umsetzen

Karl-Heinz Frank hat in seiner langjährigen Erfahrung als Berater bei der Planung und Ausstattung von Dentallaboren immer wieder die Erfahrung gemacht, dass Zahntechniker bei der Gestaltung ihrer Arbeitsräume ein eigenes Bild vom neuen Labor in ihrem Kopf reifen lassen sollten, um diese Vorstellung dann gemeinsam mit ihrem Planer umzusetzen, „denn es ist der Zahntechniker, und nicht der Kundenberater, der am Ende viele Stunden täglich im Labor verbringt“, so Herr Frank.

Bei der Planung neuer Labore sollte gewährleistet sein, dass Veränderungen wie eine Vergrößerung oder die Integration neuer Technologien jederzeit möglich sind. Besonders beim Legen von Druckluftleitungen, der Absaugung, Steckdosen und sonstigen Anschlüssen ist darauf zu achten, dass das Labor auch mit einer veränderten Mitarbeiterzahl dank bereits vorinstallierter Arbeitsplätze genug Kapazitäten hat. ◀◀



KONTAKT

dental bauer GmbH & Co. KG
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel.: 0 70 71/97 77-0
Fax: 0 70 71/97 77-50
E-Mail: info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de

KENNZIFFER 0411 ▶

Diagnostizieren
Informieren
Behandeln
Versorgen
Heilen



Aktion Fachdental
Preisvorteil 395,- €*



Die Symbiose aus Präzision und Handhabung.

Das japanische Traditionsunternehmen Morita steht seit Generationen für Perfektion, Qualität und Zuverlässigkeit. Der hohe Anspruch an „Total Quality“ in allen Produktbereichen prägt unser Handeln – für Ihre Zufriedenheit.

So ist unsere Turbinenfamilie TwinPower einzigartig im Wettbewerbsumfeld. TwinPower vereint vier herausragende Eigenschaften in einem Produkt: maximale Leistung bis zu 25 W, höchstes Drehmoment durch patentierte Doppelrotor-Technologie, kleiner Turbinenkopf garantiert beste Sicht und Null-Rücksaugeffekt für eine hygienische Behandlung.

Das Beste: TwinPower bringt auch Sicherheit in Ihren Hygieneplan. Die manuelle Aufbereitung der Turbine ist durch eine unabhängige Studie der Universität Dresden abgesichert. Sie können flexibel, kostengünstig und sicher aufbereiten.



www.JMoritaEurope.com

Thinking ahead. Focused on life.

*) Bei Rückgabe Ihrer Alturbine erhalten Sie 150,- € und zahlen so für die TwinPower nur 890,- €. Dieses Angebot ist gültig während der Fachdental 2010 – in Kooperation mit dem teilnehmenden Fachhandel. Alle Preise zzgl. MwSt. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

JME pm 07/10